

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 28 (1974)

Heft: 9: Sportbauten : Hallen und Freibäder = Edifices sportifs : piscines couvertes et en plein-air = Buildings for sport : indoor and outdoor pools

Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

trägt 1,6 m. Die Gurten und die Diagonalen bestehen aus 640 RHS-Profilen in den Stahlgüten 42 und 52 je nach Beanspruchung. Für das obere Netz wurden Knoten Größe 45 und für das untere Netz Knoten Größe 35 verwendet. Die gesamte Dachkonstruktion wird von 199 Knoten zusammengehalten. 15360 kg RHS-Profile und 6378 kg Nodus-Knoten bilden die Dachkonstruktion und ergeben ein Quadratmetergewicht von 34,6 kg. Der horizontale Modul der Gittermaschen beträgt $2,8 \times 2,8$ m.

Alle 2,8 m ist die Dachkonstruktion im Umkreis auf einen Riegel abgestellt, der aus einem HEA 22 besteht. Dieser Riegel stützt sich seinerseits alle 5,6 m auf Konsolen, die bei den Querseiten in den Betonmauern verankert sind und bei den Längsseiten mit den RHS-Stützen $302,4 \times 203,2 \times 6,3$ mm verschraubt sind.

Statische Probleme

Aus architektonischen Gründen wurden die Stützen außerhalb der Fassade vorgesehen. Die Auflagerung auf diese Stützen stellte wegen der großen Exzentrizität (402 mm) einige Probleme. Diese wurden gelöst, indem die Stützen mit Beton gefüllt wurden, was wegen deren großer Höhe (8,2 m) eine heikle Operation darstellte. Der Berechnung wurden folgende zulässige Lasten zugrunde gelegt: Eigengewicht 30 kg/m^2 ; Bedachung, bestehend aus Durisol-Dachplatten mit Kiesklebedach 144 kg/m^2 ; Schneelast 116 kg/m^2 ; somit total 290 kg/m^2 . Die statische Berechnung wurde mit dem Computerprogramm der British Steel Corporation ausgeführt.

Konstruktionsprobleme

Das notwendige Vormaterial (RHS-Profile und Nodus-Bestandteile) wurde von den Firmen Notz & Co. AG, Brugg, Kiener & Wittlin AG, Zollikofen, geliefert. Die Stahlbauer Berclaz & Métrailler, Siders, hatten den Auftrag erhalten, die Stahlkonstruktion zu fabrizieren. Die einzelnen Nodus-Verbindungsstücke wurden mit einer Toleranz von $\pm 0,2 \text{ mm}$ an die RHS-Profile geschweißt. Der gleiche Stahlbauer war ebenfalls für den Zusammenbau der Stahlkonstruktion und für deren Montage verantwortlich.

Die Vorarbeiten in der Fabrikationshalle dauerten 15 Tage. Der Zusammenbau und die Montage der Konstruktion auf der Baustelle dauerten 1 Woche.

Die Gegebenheiten der Baustelle brachten einige Probleme mit sich. Besonders schwierig war der Zusammenbau der Dachkonstruktion zwischen den beiden Betonmauern, wobei für die Montage nur ein Spielraum von 4 cm bestand. Das letzte Feld wurde deshalb nach dem Hochheben der Dachkonstruktion zusammengebaut, was den Spielraum auf 15 cm vergrößerte, jedoch die Arbeitszeit verlängerte.

Wirtschaftliche Aspekte

Die Kosten der Dachkonstruktion

(ohne Sandstrahlen und Rostschutzfarbe) beliefen sich auf Fr. 139.-/m² (Preisstand 1973). Dieser Preis liegt höher als derjenige einer traditionellen Konstruktion. Die Differenz wird jedoch durch die zahlreichen Vorteile des Nodus-Raumfachwerk-systems gerechtfertigt: äußerst ästhetisches Aussehen, rasche und einfache Montage, sehr große Stabilität und schließlich die Möglichkeit, die Konstruktion zu demontieren und anderweitig wieder zu verwenden.

Bemerkungen des Stahlbauers

Dieser einfache und ästhetische Stahlbau, von der British Steel Corporation vorgeschlagen, setzt sich aus 640 RHS-Profilen zusammen, bestellt in nur acht Positionen mit einer Länge von ungefähr 2,50 m und einem Stabgewicht von 10 bis 50 kg. Sie werden durch die Nodus-Knoten miteinander verbunden. Praktisch in allen Arbeitsphasen wurde unsere Tätigkeit dank dieser Art Stahlbau erleichtert.

In der Werkstatt wurde die Arbeit bereits wesentlich erleichtert und beschränkte sich auf folgende drei Arbeitsgänge: Zuschneiden der RHS-Profile; Anschweißen der Verbindungsstücke; Auftragen der Rostschutzfarbe. Die drei Arbeitsgänge konnten dank dem geringen Gewicht und dem minimalen Volumen der Bauelemente sehr einfach bewältigt werden. Die große Ähnlichkeit der Bearbeitung der einzelnen Elemente erlaubte eine Serienfabrikation auf Lehren, die wenig Platz beanspruchten. Schließlich war keine große Hebevorrichtung notwendig.

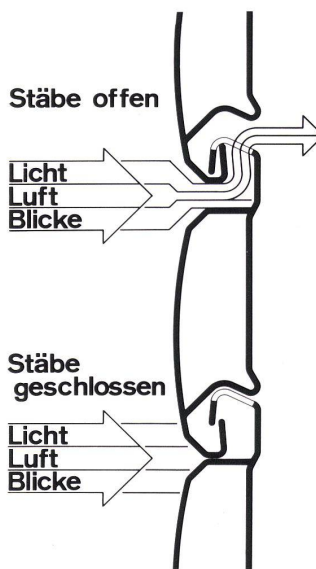
Der Zusammenbau der Dachkonstruktion auf der Baustelle wurde mit den Nodus-Knotenpunkten wesentlich vereinfacht. Nur folgende drei Arbeitsgänge waren notwendig, und es wurde keine Hebevorrichtung benötigt: Zusammenbau des unteren Netzes; Anschluß der Diagonalen; Zusammenbau des oberen Netzes. Nach Beendigung des Zusammenbaus wurde die Dachkonstruktion mit zwei Kranen gehoben und auf dem Auflagerriegel befestigt. Es war dies ein spektakulärer Arbeitsgang.

Abschließend können wir bestätigen, daß das Nodus-Raumfachwerkssystem folgende Vorteile bietet: keinen Aufwand im technischen Büro; Kostensenkung bei den Fabrikationsanlagen, beim Transport und bei der Montage; Rationalisierung der Arbeitskosten; Senkung der Kontrollkosten.

Notz & Co. AG, 2501 Biel

Ein neuer Leichtmetallrolladen mit vielen Vorteilen

Unter Rolladen, egal aus welchem Material er hergestellt ist, versteht man einen Fensterabschluß, der gegen Regen, Kälte und Wärme schützt und eine gewisse Sicherheit gegen Einbruch bietet. Der neue Leichtmetallrolladen normaglig® erfüllt diese Anforderungen. Zusätzlich eliminiert er aber auch



Nachteile, die vorhandenen Rolladensystemen anhaften, zum Beispiel den direkten Luft- und Lichtdurchlaß mit dem bekannten, lästigen Lichttraster an Wänden, Möbeln und Gesichtern oder blendende Lichtquellen wie Autoleuchten und Straßenlampen, die direkte Zugluft sowie die Möglichkeit, von außen in die Räume zu sehen.

Die Skizze mit einem «geschlossenen» und einem «offenen» Rolladenstab zeigt, wie wir die genannten Nachteile ausgeschaltet haben.

Wenn Sie mehr über die interessanten Neuerungen wissen möchten, verlangen Sie unsere ausführliche Dokumentation oder den Besuch unseres Beraters.

Metallbau AG Zürich, 8047 Zürich

Santec, die Revolution im Badezimmer

Die Sanitärtechnik blickt auf eine lange Geschichte von einigen tausend Jahren zurück. Das Bedürfnis nach Bequemlichkeit und Sauberkeit war während dieser Zeit sehr unterschiedlich. Auf- und Abstieg in der Wohnkultur wechselten in bunter Reihenfolge ab.

Noch in der Mitte dieses Jahrhunderts war das Badezimmer ein unpersönlicher, steriler und zu kleiner Zweckraum. Kein Hauch von Wohnlichkeit haftete ihm an, und erst in jüngster Zeit kam man zu völlig neuen Erkenntnissen. Das Wohnverhalten der Menschen hat sich verändert, die Naßzelle wurde in den Wohnbereich integriert.

Geschickt und mit viel Ideen wurde das Santec-Badezimmer-Programm aufgebaut, das voller Frische und Ambiance ist. Die neuen Santec-Badezimmer strahlen eine behagliche und lebensfrohe Atmosphäre aus. Außerdem sind die Badezimmer pflegeleicht und platzsparend, nützen aber gleichzeitig den oft knappen Raum im Badezimmer hervorragend aus.

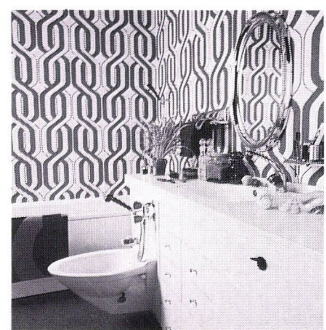
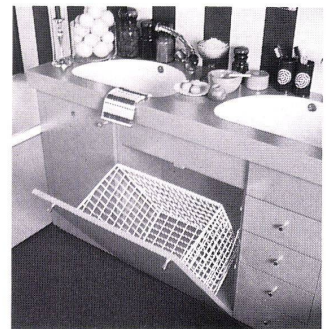
In technischer Hinsicht wurde bei Santec darauf geachtet, daß die

Gestaltungsfreiheit des Architekten beziehungsweise des Bauherrn erhalten bleibt. Es wurde ein flexibles System gewählt, das alle Vorteile der vorfabrizierten Installationen aufweist, nicht aber deren Nachteile. Santec-Badezimmer basieren auf dem Baukastenprinzip. Sie bilden eine funktionelle Einheit aus Fertigelementen. Die qualitativ erstklassigen, geprüften und lärmisolierten Installationen sind anschlussfertig eingebaut. Lange und kostspielige Einbauzeiten in fertig erstellte Räume fallen weg. Santec-Badezimmer passen dank der Modulbauweise in jeden Raum. Sämtliche Modelle, ausgehend jeweils vom technisch möglichen Minimalmaß, werden in durchschnittlich fünf bis sieben verschiedenen modular abgestuften Längen, das heißt in Schritten von $1 \text{ M} = 10 \text{ cm}$ geliefert.

Die Badezimmermöbel sind aus melaminharzbelegten Spanplatten gefertigt.

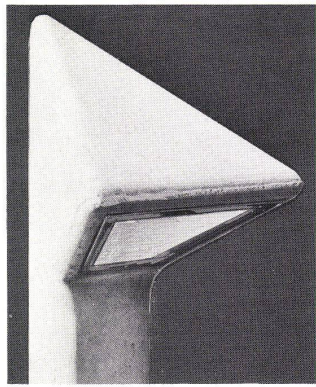
Das Hauptanwendungsgebiet des Santec-Systems ist der Wohnungsbau. Ebenso sehr eignet es sich aber auch im Hotel- und Gastgewerbebereich. Das System ist sowohl für Neu- wie auch für die Sanierung von Altbauten prädestiniert. Dessen Anwendung ist unabhängig von der Art der Bauweise, es läßt sich sowohl im konventionellen als auch im Elementbau gleichermaßen einsetzen.

Nebst der an sich preisgünstigen Ausführung der Santec-Badezimmer sind bei Preisvergleichen aber auch die bauseitigen Einsparungen in Rechnung zu stellen, die aus der Verwendung dieses durchdachten Systems resultieren. So entfallen zum Beispiel sämtliche Spitz- und Zuputzarbeiten für Leitungsschlitze, die zu belegenden Boden- und Wandflächen werden um jene Flächenteile reduziert, welche von den Santec-Einheiten abgedeckt werden. Ein wesentlicher Teil der schwer kontrollierbaren Regiarbeiten entfällt. Sanfit AG, 8475 Ossingen



Betonleuchte

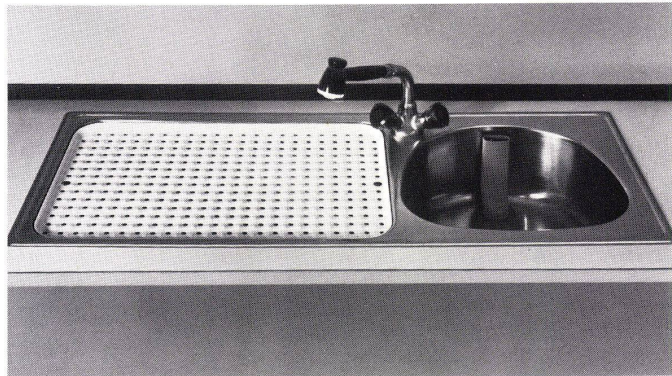
Diese neue Garten- und Wegleuchte ist in einem Stück gegossen und armiert. Sie hält deshalb auch verschiedensten Vandalenangriffen stand, selbst die Scheibe ist aus einem stabilen Kunstglas gefertigt. Sie eignet sich vorzüglich für die Beleuchtung von Parkwegen, Auffahrten usw., da sie absolut blendungsfreies, genügendes Licht abgibt. Hersteller: Waldvogel-Lampen, Zürich. Waldvogel-Lampen, 8001 Zürich



Neuer Bausatz für den Spültisch von Thermo-Haushalt

Vielseitig verwendbar ist dieser einteilige Spültisch. Die elegante, aus robustem und pflegeleichtem Chromnickelstahl gefertigte Ausführung wird in Kunststoffabdeckungen eingebaut und ist somit vollwertiger Ersatz für die komplette Chromnickelstahlabdeckung. Tropfmulde und Spülbecken bilden zusammen eine Einheit. Eine wertvolle Arbeitshilfe für die Hausfrau ist der Entwässerungseinsatz, der in die Tropfmulde eingelegt wird. Er ersetzt das bisher unentbehrliche Abtropfgestell. Mit Hilfe der ausziehbaren Brause

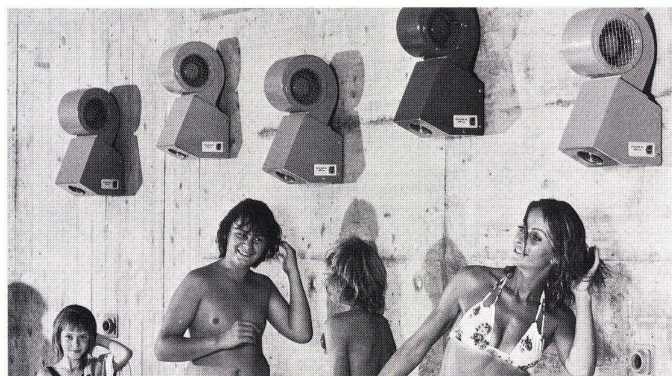
werden auf dem Entwässerungseinsatz zum Beispiel Salat und Gemüse gewaschen und Geschirr nachgespült. Über die ganze Fläche verteilte Vertiefungen mit Ablauflöchern verhindern gestauten Tropfwasser. Kalkränder am Geschirr gibt es somit nicht mehr. Die spezielle Oberflächenstruktur des Entwässerungseinsatzes hindert das Geschirr am Rutschen. Das auf Wunsch mitgelieferte Rüstbrett aus unverwundlichem Kunststoff macht den Spülsatz zu einem zusätzlichen Arbeitsplatz. Spülbecken und Tropfmulde besitzen selbstverständlich je einen separaten Ablauf. Thermo-Haushalt, 8762 Schwanden



Warmluftduschen

Die Warmluftduschen im Hallenbad Altstetten passen durch ihre funktionsgerechte Gestaltung und ihre Farbgebung ganz in das architektonische Gesamtkonzept. Die Warmluftduschen erfreuen sich großer Beliebtheit. Mit ihnen lassen sich Haare und Körper nach

dem Baden in kurzer Zeit trocknen, wodurch Erkältungen vermieden werden. Der Luftstrahl reicht sehr weit. Ein Zeitrelais stellt das durch einen Tastschalter in Betrieb gesetzte Gerät nach einer vorher bestimmten Zeit automatisch wieder ab. Ventilator AG, 8712 Stäfa ZH



Ein neues Verfahren im Bereich Isolationsprodukte

Die Forschungsabteilungen von Saint-Gobain Industries, einer Filiale von Saint-Gobain, Pont-à-Mousson, haben ein völlig neues Verfahren entdeckt, dessen großer Vorzug es ist, Fasern herstellen zu können, und zwar nicht nur aus Mischungen zu den verschiedensten Glasherstellungen, sondern auch aus einer breiten Palette von Materialien, von organischen Kunststoffen bis hin zu extrem feuerfesten Oxyden. Dieser Prozeß sollte es ebenfalls möglich machen, all die technischen Grenzen zu überwinden, die bei der momentan angewendeten Technologie noch bestehen, und er sollte darüber hinaus eine befriedigende Anpassung an alle vom Markt gewünschten Anwendungsgebiete erlauben.

Die nach dem neuen Verfahren hergestellten Fasern besitzen wesentlich verbesserte physikalische Eigenschaften. Ihre Länge übertrifft die der in der Isoliertechnik angewendeten Fasern wesentlich. Ihre Zugfestigkeit entspricht ungefähr derjenigen der zur Kunststoffverstärkung benutzten Fasern. Über den Bereich Wärme- und Schallisolierung hinaus können durch dieses Verfahren bedeutende Anwendungsbereiche auf dem Sektor der Verstärkung von Materialien in Angriff genommen werden.

Augenblicklich befindet sich dieses Verfahren noch im Versuchs- und Teststadium. Saint-Gobain Industries beabsichtigt jedoch, einen ersten Prototyp einer industriellen Produktionsanlage für dieses Verfahren im Laufe des nächsten Jahres zu errichten. Exprover SA, Brüssel

Schwimmbäder mit Mero-Raumfachwerken

Die nachstehenden Ausführungen stellen einen Vorabdruck aus der kommenden Buchveröffentlichung von Dr.-Ing. Max Mengerhausen über «Raumfachwerke» dar, die in Kürze im Bauverlag Wiesbaden erscheinen wird. Der Verfasser, seit vielen Jahren bekannt als Urheber der weit über die Grenzen der Bundesrepublik erfolgreichen «Mero-Bauweise», berichtet in dem Buch über Theorie der Raumfachwerke und die Anwendung auf den verschiedensten Gebieten des Bauwesens und der Wirtschaft. Ein besonders wichtiges und erfolgreiches Anwendungsgebiet ist der Sportstättenbau und in dessen Rahmen die Ausführung von Schwimmbädern.

Schwimmbädern dienen mindestens wie Turn- und Sporthallen, aber wahrscheinlich noch mehr der Gesundheitspflege und dem aktiven Sport breiter Bevölkerungsschichten. Daher werden auch Schwimmbädern staatlich gefördert und in ihrer baulichen Ausführung durch Forderungen und Vorschriften gelenkt. Öffentliche Schwimmbädern erfordern meistens weitgespannte Dächer. So wirkt sich auch hier von vornherein die technische und bauwirtschaftliche Eignung der Mero-Raumfachwerke günstig aus. Hinzu

kommt bei den meisten Hallenbädern eine Reihe spezieller Forderungen, die in günstiger Weise durch Mero-Raumfachwerke erfüllt werden können.

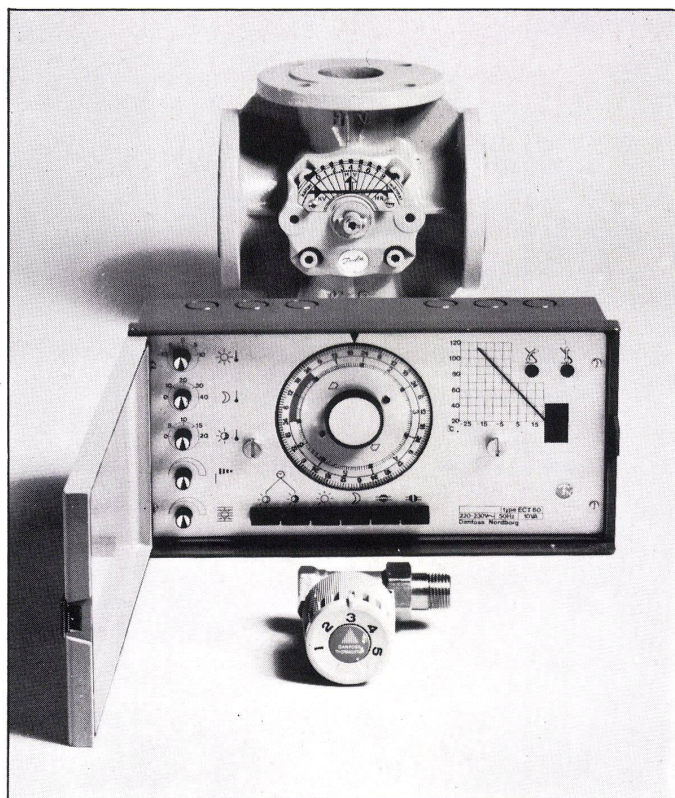
Eine Hauptforderung ist es, dem Hallenbad möglichst viel Tageslicht zuzuführen und eine Verbindung mit den Grünanlagen in der Umgebung (zum Beispiel in Form von Liegewiesen usw.) zu schaffen. Dieser Forderung entspricht die Möglichkeit, die Dachkonstruktion in Form eines Raumfachwerkes auf relativ wenigen leichten, raumsparenden und optisch nicht störenden Stützen aufzulagern. Weiterhin kann man in verschiedenen Formen Oberlichte in die Dachkonstruktion einbauen, um den Beckenraum nicht nur von der Seite, sondern auch von oben zu belichten.

Selbst dort, wo der finanzielle Rahmen begrenzt ist, kann mit Hilfe der typisierten Mero-Raumfachwerke bewußte architektonische Gestaltung betrieben werden: So ist es möglich, auf eine untere Verkleidung des Raumfachwerkes (beispielsweise mit Paneelen aus Leichtmetall-Speziallegierungen) zu verzichten und das Raumfachwerk selbst mit einem entsprechenden Farbanstrich zur Innenraumgestaltung heranzuziehen.

Auch bei Schwimmbädern kann trotz der weitgehenden Normung der funktionellen Anforderungen und der Maße (zum Beispiel für die Schwimmbecken) und der Vereinheitlichung der Vorschriften weitgehend eine bewußte und individuelle architektonische Gestaltung gepflegt werden. Einen wesentlichen Beitrag zur Typisierung von Schwimmstätten hat H. Behrendt, Essen, geleistet.

Bei der Innenraumgestaltung besteht weiterhin der Wunsch, im Interesse einer wirtschaftlichen Betriebsführung den zu beheizenden Raum durch eine Beschränkung der Raumhöhe im allgemeinen zu begrenzen; dies ist bei Schwimmbädern wichtig, weil die hohe Luftfeuchtigkeit einen großen Luftwechsel erfordert. Andererseits muß der Luftraum über dem Becken eine angemessene Höhe besitzen und insbesondere dort, wo Sprungtürme im Hallenbad eingebaut werden, eine entsprechend zusätzliche Bauhöhe gesichert werden. Hier bietet das Mero-Raumfachwerk eine Lösung, die sich zugleich in der Innenarchitektur und in der äußeren Gestaltung günstig auswirkt: Während ein Teil der Halle nur die unbedingt notwendige Mindestraumhöhe aufweist, wird im Bereich der Sprungtürme die Dachkonstruktion im Stil der Kubussegmente in die Höhe gezogen, so daß eine kuppelähnliche Anhebung der Dachkonstruktion und -fläche entsteht. Diese kuppelartige Erweiterung der Dachfläche verbindet also den funktionellen Vorteil mit einer gestalterischen Bereicherung. Allgemein bieten die Raumfachwerke dem Gestalter, der sich liebevoll mit ihren technischen Gesetzen vertraut macht, die Möglichkeit individueller Gestaltung bei gleichzeitiger Sicherung eines hohen Funktionswertes und rationaler Bauausführung.

Bemerkenswert ist, daß die aus der Mero-Raumfachwerkkonstruk-

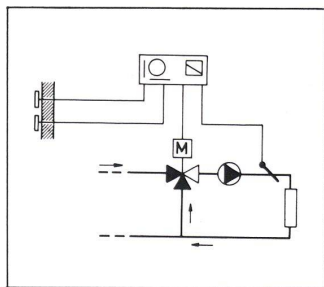


Wärme regelt man mit Danfoss

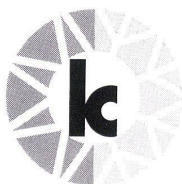
Individuelle Raumtemperaturen erzielen Sie mit Danfoss-Regelgeräten. Ob 1-Rohr- oder 2-Rohr-Heizungen, ob Schwerkraft-, Pumpen- oder fernbeheizte Anlagen, bei Danfoss finden Sie die richtigen Regler.

Elektronische Automatik für die Regelung von Vorlauftemperaturen ist neu im Danfoss-Programm: Zentralgerät ECT 60, montagefreundlich durch Stecksatz, formschön, DIN-Gehäuse, SEV Prüfzeichen, Tag-, Nacht-, Wochenprogramme, 3- und 4-Wege-

Mischer, 2- und 3-Wegeventile, Fühler, Stellmotore, auch mit eingebautem Zentralgerät.



Danfoss



WERNER KUSTER AG

4132 Muttenz 2/Basel
Hofackerstrasse 71, Tel. 061 6115 15
Filiale Lausanne, Tél. 021 25 10 52
Filiale Zürich/Wallisellen, Tel. 01 830 40 54

7361

tion zwanglos entwickelte Gestalt des plastisch geformten Daches sich bereits international durchgesetzt hat. Ein besonders schönes Beispiel für dieses Gestaltungsprinzip ist beim Hallenbad Zürich-Altstetten verwirklicht worden (siehe Beitrag Seite 362).

Bei diesem Hallenbad konnte das Mero-Raumfachwerk aus einzelnen Feldern von etwa 10 x 20 m am Boden zusammengesetzt und mit dem Kran auf die Pfeiler und Konsolen gehoben werden, so daß für die gesamte Montage des Dachgerippes nur 16 Tage erforderlich waren.

Zwischen den weiß mit Kunststoff beschichteten Stäben sind in die Dreiecksfelder Leichtmetallplatten eingesetzt, die zusammen mit den Stäben des räumlich verformten Raumfachwerkes eine besonders eindrucksvolle innenarchitektonische Wirkung gewährleisten. Die Innenraumbeleuchtung erfolgt durch Leuchten, die ausschließlich nach oben strahlen, so daß eine praktisch blendungsfreie Beleuchtung durch indirektes Licht gewährleistet ist.

Die für die Klimatisierung erforderlichen Luftleitungen mit zugehörigen Öffnungen liegen innerhalb des Raumfachwerkes und sind so gestaltet und farbmäßig behandelt, daß sie sich in die Innenarchitektur organisch einfügen.

Mero-Werke KG,
D-8700 Würzburg
Vertreter für die Schweiz:
Rarom Handels AG, 8044 Zürich

Vermipan-Konstruktionsplatte

Vermipan ist eine nicht brennbare Konstruktionsplatte für den Innenausbau. Hergestellt aus dem ex-folierten Mineral Vermiculit.

Brandklasse: Vermipan ist durch die Empa nach der seit Spätherbst 1973 gültigen Methode auf Zugehörigkeit zur Brandklasse VI q. 3 geprüft worden.

Die Oberflächen der Vermipan-Platten sind glatt geschliffen. Sie können roh belassen, gestrichen, verputzt, furniert, mit Kunstharz, Blech usw. belegt werden.

Vermipan läßt sich ausgezeichnet mit den üblichen Hartmetallwerkzeugen der Holzbearbeitung – wie Sägen, Hobeln, Kehlen, Schleifen, Bohren usw. – bearbeiten.

Anwendungsgebiete: Türen, Trennwände, Decken, Pfeilerverkleidungen, Stahlträgerverkleidungen (Unterzüge), Lüftungskanalverkleidungen, Schachtabschlüsse, Täferwände, Schrankwände (Fluchtwege) usw.

Technische Daten:
Format 280 x 175 cm

Dicken	Feuerwiderstand
19 mm	F 20
22 mm	F 30
30 mm	F 60
40 mm	F 90
Raumgewicht:	etwa 650 kg/m ³

Pneumatica-Trennwände

Mobile und trotzdem stabile Wände – ohne Schraubenlöcher in Wänden, Decken, Böden.

Pneumatica-Trennwände werden mit einem Vakuumschlauch – durch Luftentzug und anschließen-

des Einstromen von Außenluft – elastisch und unverrückbar zwischen Boden und Decke eingespannt.

Dank dieser «schwimmenden» Befestigung können Pneumatica-Trennwände jederzeit schnell und ohne irgendwelche Beschädigungen versetzt werden.

Pneumatica-Trennwände werden aus allen Klingnauer Produkten (Novopan, Kellpax, Vermipan, Kellco usw.) gefertigt. Die einzelnen Teile können vorfabriziert ab Werk bezogen werden. Der Zusammenbau erfolgt durch den Schreiner.

Pneumatica-Trennwände eignen sich speziell dort, wo hohe Ansprüche an Mobilität gestellt werden.

Vermipan- und Pneumatica-Spezialdokumentation (mit Schnittzeichnungen und Montageanleitungen) bei Keller & Co. AG, 5313 Klingnau.

Eingegangene Bücher

Wir bauen unser Haus selbst

Fachschriften-Verlag GmbH, Fellbach. Umfang 160 Seiten. Format 21,5 x 28 cm. Umschlag glanzfolienkaschiert. Preis DM 14.80.

Buchbesprechungen

Rolf Keller

Bauen als Umweltzerstörung
Artemis-Verlag, Zürich und München. 192 Seiten mit 157 Abbildungen, Format 24 x 21 cm. Broschiert. Fr. 19.50.

Der Autor dieses Buches ist nicht nur Architekt, sondern ein Mann der jüngeren Generation, der über das, was in seinem Bereich geschieht, nachdenkt und dabei ein Unbehagen empfindet, das er in diesen Alarmbildern mit vielen Ausruf- und Fragezeichen zum Ausdruck bringt. Diese Publikation ist kein Fachbuch; es ist vielmehr ein Pamphlet, ein Manifest, das uns sehen lernen und zum Nachdenken zwingen soll; vor allem daß die Umweltzerstörung nicht nur in der Luft und im Wasser stattfindet, sondern auch in der Un-Architektur unserer Zeit. Weil sie nicht meßbar ist, kann sie nicht in ihrer unmenschlichen Wirkung statistisch erfaßt werden; aber diese andauernde Verleugnung menschlicher Grundbedürfnisse ist deswegen nicht weniger existent und gefährlich als die Schäden, von denen heute jedermann weiß. Chaos und Monotonie heißen die beiden Krankheitserreger, die der Autor sichtbar macht an Hand von Dokumentationen aus der Schweiz, aus Deutschland, Holland, Frankreich, Rußland, Amerika, Marokko, Südamerika und Asien, die unsere Augen öffnen sollen für eine Umweltzerstörung, welche in Dimensionen fortschreitet, die uns zur Besinnung mahnen und uns bewegen, den Schlußsatz Kellers «Wer schweigt – stimmt zu!» ernst zu nehmen.